Diamond-Open-Access gestalten: Die „Servicestelle Diamond-Open-Access“ (SeDOA) und das SeDOA Innovation Lab (SIL)

Mit Hilfe der Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) befindet sich seit Mai diesen Jahres die nationale Servicestelle für Diamond-Open-Access (SeDOA) inklusive eines Innovation Labs (SIL) im Aufbau. Das Ziel der Servicestelle besteht darin, partizipative Forschungsinfrastrukturen im Diamond-Open-Access-Bereich zu verbessern. Dem SeDOA-Konsortium gehören, neben der Fachhochschule Potsdam, 14 weitere Einrichtungen und die AG Universitätsverlage an. Zusammen etablieren sie SeDOA als nationale, zentrale Anlaufstelle für Wissenschaftler*innen und Institutionen, die Diamond-Open-Access-Publikationsformate nutzen, betreuen oder entwickeln möchten.

Diamond-Open-Access (DOA) bezeichnet ein Publikationsmodell, bei dem wissenschaftliche Beiträge – darunter Monographien, Sammelbände und Zeitschriftenartikel – ohne Kosten für AutorInnen oder LeserInnen veröffentlicht werden. Die Verantwortung für den gesamten Publikationsprozess liegt dabei bei den Forschenden selbst oder bei wissenschaftlichen Institutionen, die zugleich Kontrolle über Qualitätssicherung, Veröffentlichung und Verbreitung behalten. Dieses Publikationsmodell befördert Vielfalt, Multiperspektivität und Bedarfsgerechtigkeit und ist ein zentraler Baustein für ein gerechteres und transparenteres Publikationssystem.

SeDOA fungiert dabei als nationales *Diamond-Open-Access Capacity Centre* innerhalb des europäischen und globalen Diamond-Open-Access Netzwerks. Das Projekt wird geleitet durch die ULB Darmstadt, die derzeit den Sprecher des Konsortiums, Prof. Dr. Thomas Stäcker stellt, sowie die UB der Humboldt-Universität zu Berlin und die Max-Weber-Stiftung in Bonn. Das Team des SeDOA Innovation Lab (SIL) besteheht aus Mitarbeitenden von der FH Potsdam, der Medizinischen Bibliothek der Charité, der Herzog August Biblliothek Wolfenbüttel und dem FIZ Karlsruhe.

Die im nationalen und europäischen Raum bestehenden Kriterien für Diamond-Open-Access werden von den SeDOA-Partnern systematisch analysiert, miteinander abgeglichen und gegebenenfalls harmonisiert. Damit eng verknüpft ist - auf nationaler Ebene - die Einbindung der disziplinenspezifischen wissenschaftlichen Communities, mit denen in engem Austausch Innovationspotentiale zu relevanten Themen, wie die Reputation, die Publikations-Infrastrukturen und Bearbeitungsprozesse, Auffindbarkeit oder Qualitätssicherung, eruiert werden. Mithilfe agiler Arbeitsmethoden werden vielversprechende Ideen entwickelt und von den Mitgliedern der Community in Fallstudien erprobt. Dabei dient das SIL als Think Tank, Observatorium und Nährboden für diese Ideen.

Der Blick auf die internationalen Akteure und Initiativen im Bereich Diamond-Open-Access-Publikationen gewährleistet eine Interoperabilität von zukunftsorientierten Entwicklungen. Auf europäischer Ebene steht die Kooperation mit dem OPERAS Innovation Lab im Zentrum. Dabei stellt SIL sicher, dass die deutschen Bedarfe und Interessen international wahrgenommen und zugleich europäische Standards eingehalten werden.

Sabine de Günther

sabine.de.guenther@fh-potsdam.de